



www.iglu-volketswil.ch

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

Präsidentenadresse: Bernhard Hirzel, Gupfenstrasse 1, 8604 Volketswil, Tel. 043 540 84 30

E-Mail: hibeni.21@hispeed.ch

Autor: Ernst M. Kistler, Riethof 5, 8604 Volketswil, Ehrenpräsident (z. Z. auch Vize)

E-Mail: em_kistler@bluewin.ch

Blätter aus der Geschichte

Stand Dezember 2019

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

16. Juni 1983: Der Gründungstag.

Die IGLU (Interessengemeinschaft für Lebensraum und Umwelt) wird gegründet. Weil bis dahin die Natur- und Umweltschutzanliegen in Volketswil keine beständige Adresse haben. Ziel der IGLU sind der Schutz und die Förderung einer vielfältigen Natur, die nachhaltige Nutzung der nicht vermehrbaren Landschaft – des gemeinsamen Lebensraumes von Menschen, Pflanzen und Tieren. Die IGLU ist politisch aktiv, jedoch keiner Parteilinie verpflichtet.

Sommer 1984 und Herbst 1986: Inventur und Schutz der Naturwerte.

Die drei IGLU-Gründungsmitglieder *Günther Gelpke*, *Daniel Winter* und *Ernst M. Kistler* kartieren einen ganzen Sommer lang alle auffindbaren Naturwerte im 1'387 ha grossen Gemeindegebiet. Sie dokumentieren 122 Naturschutzobjekte. Auf dieser Grundlage (insgesamt 286 A4-Seiten!) entstehen das erste kommunale Inventar mit total 78 Naturschutzobjekten sowie die Schutzverordnung für 38 solche Schutzobjekte. Der Gemeinderat setzt diese am 7. Oktober 1986 fest und honoriert die Leistung der drei Kartierer mit 5000 Franken, die als Startkapital in die Vereinskasse fliessen. Die IGLU drängt darauf, dass der Schutz dieser Naturobjekte als öffentliche Aufgabe wahrgenommen wird und regt die Einsetzung eines Naturschutzbeauftragten an.

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

Seit Herbst 1983 über 20 Hecken gepflanzt.

Gleich nach der Gründung beginnt die IGLU im Rahmen der *Heckenkampagne* des Schweizer Vogelschutzes SVS/ BirdLife Schweiz mit dem Pflanzen neuer Hecken. Im Grossried und an der Verbindungsbrücke zwischen Müsnest und Hardwald finden sich die ältesten Zeugen dafür.

Seither sind regelmässig weitere biologisch wertvolle Hecken hinzu gekommen. Die Goldammer als beständiger und der Neuntöter als bislang leider nur gelegentlicher Brutvogel sowie eine Reihe von Schmetterlingen danken es den eifrigen Heferinnen und Helfern, die an mehreren Sommerabenden auch mit der Pflege der Hecken beschäftigt sind (vor allem Ausmähen der konkurrenzstarken Gräser und Hochstauden).

Bis 1993: Schutzgebietspflege als unbezahlte Samstagbauern.

Zahlreiche aktive IGLU-Mitglieder pflegen bis zur Wende in der Agrarpolitik Mitte der 90er Jahre als oft belächelte Samstagbauern in den Herbst- und Wintermonaten die überkommunalen Schutzgebiete *Chrutzelried*, *Blutzwies/ Fröschen* und *Eichacher/Müsnest* sowie im Gebiet *Vorreben/Giessen* auch einige kommunal geschützte Flächen. Einzige Entschädigung für diese Samstagbauern sind jeweils vom Verein bezahlte Mittagessen bzw. Zwischenverpflegungen und Getränke an den Einsatzorten.

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

Fortwährende Schaffung von Lebensräumen und Kleinstrukturen.

Bis zur Gründung des aus ihr hervor gegangenen *Obstgartenvereins* wertet die IGLU sporadisch auch verschiedene Hochstammobstgärten auf. Daneben schafft sie fortwährend Kleinstrukturen für Amphibien und Reptilien. Die Schulhausumgebungen werden mit Schulkindern zusammen sukzessive naturnäher gemacht. Damit sollen auch Jugendliche für den Naturschutz begeistert werden. Nachwuchsförderung tut not!

Ständige Aufklärung und Sensibilisierung im Dienste der Natur.

Politische und rechtliche Defizite im Natur- und Landschaftsschutz prägen das Exkursions-, Kurs- und Vortagsangebot der IGLU. Noch heute ist die Aufklärungsarbeit auf die Stärkung des Naturschutzgedankens ausgerichtet. So haben wir z. B. im *Europäischen Naturschutzjahr* mit der Schulpflege die Umgebung der Schulhäuser *Feldhof* und *Zentral* naturnah umgestaltet und mit dem Verschönerungsverein Volketswil zusammen den ersten Spazierführer „*Volketswil zu Fuss erleben*“ verwirklicht. Die IGLU klärt aber auch mit einer regen Priesstätigkeit in der VoWo und mit Rundbriefen an die Mitgliedschaft auf.

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

1989: Die Gemeinde übernimmt Verantwortung für die Natur.

Der Gemeinderat macht das Anliegen der IGLU wahr und setzt einen Naturschutzbeauftragten ein! Emil Stierli, abgelöst von Günther Gelpke übernehmen die Aufgabe als Erste. Sie bauen die Schutzgebietspflege mit lokalen Landwirten auf und überwachen ausserdem die Qualität der geschützten Gebiete. Der eingeschlagene Weg führt rasch zu einer merklichen Entlastung der berufstätigen Mitglieder der IGLU-Helferequipe.

1990: Artikelserie stellt typische Lebensräume in Volketswil vor.

Wir nutzen die *Volketswiler Woche* mehrere Wochen lang, um eine Reihe typischer Lebensräume in Wort und Bild vorzustellen. Neben dem Wert von Einzelbäumen, werben wir auch für die Förderung von Hecken, um das Verständnis für Moore, den Naturschutz im Wald, aber auch die Sorgfalt gegenüber Bächen und Obstgärten. Die Artikelserie findet zwar Beachtung, weckt aber auch etwelche Widerstände. Wir seien zu fordernd, meinen zum Beispiel Waldbesitzer, mit denen wir im Rahmen der *Waldzusammenlegung* konkrete Ziele angehen möchten. Allerdings zeigen uns die so ausgelösten Gespräche auch, dass direkte Auseinandersetzungen eine günstige Gelegenheit sind, um Verständnis für die Natur und ökologische Zusammenhänge wecken zu können.

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

1992: Durchführung eines Pflanzen-Bestimmungskurses.

Die vereinseigenen Botaniker *Daniel Winter*, *Urs Kuhn* und *Günther Gelpke* stellen fachlich sehr gut fundierte Unterlagen für den Pflanzenbestimmungskurs zusammen. Mit dem Versand des Jahresprogramms wird auch eine Einladung zur Kursteilnahme verschickt. Zehn neugierige TeilnehmerInnen beteiligen sich im Frühjahr und im Sommer schliesslich am fünfteiligen Kurs. Sie lernen auf lockere Art die botanische Vielfalt in der Theorie, vor allem aber auf aufschlussreichen Exkursionen rund um Volketswil kennen. Im Zusammenhang mit dem Kurs wird auch ein Standort des Roten Waldvögeleins gefunden.

1993: Die Wende in der Schweizer Agrarpolitik.

Naturschutzobjekte in der Kulturlandschaft sind nur zu erhalten, wenn sie regelmässig und fachgerecht gepflegt werden. 1993 führt der Bund ökologische Direktzahlungen für Naturschutzleistungen der Bauern ein. In der Folge erfüllen erfreulicherweise auch einige ortsansässige Landwirte vertraglich geregelte und bezahlte Pflegearbeiten für den Kanton (in überkommunalen Schutzgebieten) und die Gemeinde (in kommunalen Schutzobjekten). Ergänzend dazu engagiert sich die IGLU weiterhin ehrenamtlich bei Pflegearbeiten, Neupflanzungen, Bestandeserhebungen sowie pionierhaft bei der Neophytenbekämpfung und immer wieder mit gezielten Artenförderungs- und Vernetzungsprojekten.

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

1995: Das Europäische Naturschutzjahr als Meilenstein.

Günther Gelpke und Ernst M. Kistler gestalten in enger Zusammenarbeit mit der Schulpflege, der Lehrerschaft und einigen Schulklassen den *Ökoraum Feldhof-Zentral*. Mit dieser naturnahen Umgestaltung der Schulhöfe werden erlebnisreiche Nischen geschaffen (sogenannte Freilicht-Schulzimmer), die den Kindern den Zugang zu den ökologischen Zusammenhängen erleichtern sollen. Zusammen mit dem Verschönerungsverein Volketswil VVV wird der von Ernst M. Kistler konzipierte und verfasste Spazierführer *Volketswil zu Fuss erleben* mit sechs Vorschlägen in Umlauf gebracht und mit einem Rundgang inkl. Apéro eingeweiht.

1996: Mitgliederwerbung mit Wettbewerb und Ausstellung.

Weil der Mitgliederzuwachs ins Stocken geraten ist, starten die IGLU einen öffentlichen Wettbewerb mit lukrativen Preisen, z. B. einer Ballonfahrt als Hauptpreis. Parallel dazu gestalten sie eine langzeitige Ausstellung im Schaufenster der Zürcher Kantonalbank. Ihr Thema ist der in 10 Artikeln in der VoWo gesuchte Lebensraum (Lösungswort Kiesgruben). Die Einwurf-Boxen für den Lösungstalon sind in vier Geschäften im Dorf aufgestellt. Der Wettbewerb kommt gut an, allerdings ohne die erhoffte Mitgliederflut.

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

1998: Goldruten werden zur Daueraufgabe.

Es wird immer offensichtlicher, dass bestimmte Pflanzenarten Probleme bereiten, vor allem in Naturschutzgebieten, die zum Schutze wertvoller Pflanzengemeinschaften geschaffen worden sind. Im Grossried an der Gemeindegrenze zu Greifensee sind es zum Beispiel die Amerikanischen Goldruten, die dem schönen Sumpforchis-Bestand zusetzen. Zum ersten Jät-Einsatz wird auch die Presse eingeladen, um weitere Akteure für das Thema zu sensibilisieren. Seitdem sind die Neophyten fester Bestandteil der Vereins-Agenda. Günther Gelpke arbeitet sich vertieft in die Materie ein, gilt bald als gefragter Spezialist in dieser Sache und verfasst Merkblätter dazu.

1999/2000: Abriss des Bakisa-Turms und Abwehr eines Golfplatzes.

Der Versuch, den *Bakisa-Turm* für die Nachwelt zu erhalten, misslingt trotz engagiertem Einsatz. Zwar wird unser Anliegen, diesen Zeitzeugen mit der Schaffung eines Cafés als Aussichtsplattform zu bewahren, von zahlreichen Unterzeichnern unterstützt, gesprengt wird das Bauwerk trotzdem. Auch deshalb, weil es nicht gelingt, einen Investor zu finden. Ironie: Ein Jahrzehnt später wären alle froh, wenn der Turm hätte gerettet werden können... Immerhin gelingt es im gleichen Zeitraum gemeinsam mit unseren Kollegen aus Uster und ein paar Bauern, ein *Golfplatzprojekt* auf der Brugglen frühzeitig abzuwehren.

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

2002: Rekurs gegen das Feuerwehrgebäude-/Werkhof-Projekt.

Die Nachbarschaft zum überkommunal geschützten Kiesgrubenbiotop *Eichacher/Müsnest* und dessen Bedeutung für den Amphibienschutz bewegen den IGLU-Vorstand bei Bekanntwerden der Pläne für ein neues Feuerwehrgebäude mit Werkhof zu Interventionen auf Gemeindeebene und gezwungenermassen – unterstützt vom kantonalen Dachverband – zum Rekurs. Nach den Entscheiden der Baurekurskommission und des Verwaltungsgerichtes verzichtet der Gemeinderat schliesslich auf einen Weiterzug ans Bundesgericht und verhandelt mit der IGLU. Der Ausgang vor Gericht ebnet den Weg zur heute allseits gelobten Lösung und zur Rettung des Gries.

2003: Die IGLU feiert ihre Volljährigkeit.

Bei prächtigem Sommerwetter feiert die IGLU unsere Volljährigkeit auf der Neurüti, dem Hof von Andrea und Jürg Kägi. Der Besuch der festlich geschmückten Gerätehalle und der Verzehr der Grilladen aus der Metzgerei Lustenberger erfreuen ein grosses Publikum. Der Gemeindepräsident Bruno Walliser beehrt den Verein genauso mit seiner Aufwartung wie der Verbandspräsident Markus Eisenlohr. Beide rühmen die IGLU mit einer wohlwollenden Ansprache. Anlässlich dieses 20. Geburtsjahres pflanzt die IGLU an vom Gemeinderat bezeichneten Standorten im gesamten Gemeindegebiet auch *20 Jubiläums-Bäume*.

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

2004: Seidenschwanz-Invasion zündet Idee für Spontan-Angebote.

Gegen Jahresende fallen auch in Volketswil Tausende des im Osten Europas brütenden Seidenschwanzes ein, angezogen von beerentragenden Bäumen und Sträuchern entlang der A53 und auf dem Parkplatz der neuen Kultur- und Sportanlage Gries. Zahlreiche Schaulustige beobachten die Vögel fast täglich. Das Erlebnis ist die Geburtsstunde für die Idee, in Zukunft solche Natur-Ereignisse für spontane Exkursionen zu nutzen. Die IGLU ruft eine spezielle Adressdatei für Interessierte ins Leben, der sich sofort eine ansehnliche Anzahl Mitglieder durch Aushändigen ihrer E-Mail-Adresse anschließen.

2005: Das Vernetzungsprojekt wird genehmigt.

2003/2004 überarbeitet der neue Naturschutzbeauftragte René Gilgen das kommunale Inventar. Gegenüber 1986 enthält es danach über 50 weitere Objekte. Im Anschluss daran setzt der Gemeinderat eine Kommission für die Erarbeitung eines Vernetzungsprojektes sowie eines Landschaftsentwicklungskonzeptes (LEK) ein. Die IGLU ist bei beiden Projekten durch Ernst M. Kistler vertreten. Am 5. April 2005 genehmigt der Gemeinderat das Vernetzungsprojekt. Mittlerweile setzen mehrere Landwirte Massnahmen auf freiwilliger Basis um und verbessern so in verdankenswerter Weise das Lebensraumangebot für diverse Vögel und Säugetiere.

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

Auch das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) kommt zustande.

Erfreulicherweise ist auch das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) inzwischen vom Kanton als wegweisend gelobt und genehmigt worden. Im LEK, das unter der Ägide des Tiefbauvorstandes vom Naturschutzbeauftragten, entwickelt wird, sind viele Vorschläge zur zukünftigen Entwicklung Volketswils skizziert – wichtige, auch vom IGLU-Präsidenten eingebrachte Impulse für die anstehende Ortsplanung, unter anderem im Bereich des Flughafens Dübendorf und der A53. Nach sechs Jahren soll dann eine erste Bilanz gezogen werden.

2007: Turmfalken und Schleiereulen bekommen Hilfe.

Im Sommer 2007 ruft der IGLU-Vorstand eine *Nisthilfengruppe* ins Leben. *Josef Stierli* sucht sofort Kontakt zu den Volketswiler Bauern, evaluiert bereits bestehende Brutplätze und kundschaftet neue Standorte aus. Im Winter wird gesägt, gehämmert und geschraubt. Dabei entsteht ein beachtliches Angebot an neuen Nistmöglichkeiten. Anfang 2009 übernimmt *Hans-Peter Guidon* die Leitung der Gruppe, welche mittlerweile 25 Nistkästen regelmässig kontrolliert und reinigt. Jetzt müssen die freiwilligen Öko-Massnahmen der Bauern nur noch das notwendige Nahrungsangebot sichern.

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

2008: Durchführung eines Ornithologischen Grundkurses.

Es ist der zweite seiner Art, nachdem Ernst M. Kistler bereits in den Startjahren der IGLU einen solchen Kurs durchgeführt hat. Seit einiger Zeit wird in der Region Greifensee jedes Jahr ein Ornithologischer Grundkurs durchgeführt. In der Regionalgruppe von BirdLife Zürich wird dieser Anlass koordiniert. Am Kurs im Kultur- und Sportzentrum Gries nehmen 24 Personen aus der ganzen Region teil. Mit *Yvonne Schwarzenbach*, *Simone Michel* und *Stefan Heller* nutzen wir vom Dachverband aufgebotene ReferentInnen und Unterlagen. *Hans-Ueli Dössegger* und *Ernst M. Kistler* organisieren das Drumherum und leiten die Exkursionen, welche die fünf Theorieabende ergänzen. Am Ende des Kurses sind fünf Neumitglieder zu registrieren.

2009: Die Pflege einer Pufferzone wird zum Auftrag.

Im Rahmen der Vision Gries wird zwischen den Fussballfeldern und dem überkommunal geschützten Grubenbiotop *Eichacher/Müsnest* eine sogenannte Pufferzone eingerichtet. Sie soll künftig den Amphibien als Sommerlebensraum dienen. Die Fläche ist hauptsächlich aus vor Ort angefallenen Materialien gestaltet worden. Sie enthält neben Baum- und Strauchgruppen auch einige flache Tümpel. Die IGLU schliesst mit der Gemeinde einen mehrjährigen *Pflegevertrag* ab und führt 2x jährlich Jäteinsätze durch, um eine Neophytenplage zu verhindern und eine möglichst hohe Artenvielfalt zu gewährleisten. Mit der Entschädigung werden die Helferessen bezahlt.

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

2010: Start zum Förderprojekt für Schwalben und Segler.

Im Sommer 2010 kartieren *Hans-Ueli Dössegger*, *Herbert Leimser* und *Ernst M. Kistler* sämtliche Brutplätze der Mauersegler, Mehl- und Rauschwalben auf dem Gemeindegebiet. Die gesammelten Daten werden BirdLife Zürich gemeldet und in einem Ortsplan eingetragen, welcher der Gemeinde zur Integration ins kommunale Naturinventar Ende 2010 übergeben wird. Das Förderprojekt ist Teil der Kampagne *100xZüriNatur* von BirdLife Zürich und hat die Schaffung neuer Brutplätze zum Ziel. Für ein grösseres Mauersegler-Projekt werden Sponsoren gesucht und glücklicherweise auch gefunden. Mit dem Geld werden spezielle Nistkästen angeschafft.

2011: Nisthilfemontage-Aktion für Mauersegler.

Am 18. April fahren *Hans-Peter Guidon*, *Hans-Ueli Dössegger* und *Ernst M. Kistler* mit einer bei der Firma Lift-Ex in Dübendorf gemieteten Gelenk-Teleskop-Arbeitsbühne an drei Standorten in Hegnau sowie einem Standort in Gutenswil vor, um an einem einzigen Tag *27 neue Nistplätze* zu schaffen. Es ist dies die erste breit angelegte Förderaktion im Siedlungsraum. Das Vorhaben wird erfreulicherweise von äusserst grosszügigen Finanzzustüpfen von zwei nicht genannt sein wollenden IGLU-Mitgliedern und namhaften Beiträgen von sechs lokalen Firmen unterstützt. Der Vorstand bedankt sich brieflich dafür.

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

2011: Vernetzungsprojekt: Erfolgskontrolle in Sachen Vögel.

Im Laufe des Sommers 2011 schauen sechs Mitglieder der IGLU in neun Sektoren des Volketswiler Vernetzungsprojektes nach, wie sich die Situation der dort aufgeführten ornithologischen Ziel- und Leitarten in sechs Jahren Laufzeit entwickelt hat. Das Ergebnis zeigt: Es gibt noch keinerlei Lorbeeren, auf denen man sich ausruhen könnte! Die bisher auf freiwilliger Basis von den Bauern geschaffenen Lebensräume reichen bei weitem nicht aus, um den 18 definierten Ziel- und Leitarten genug zum Leben zu bieten. Die Kontrolle macht deutlich: Ausdauer und Geduld sind gefragt.

2012: Bau und Montage eines Schwalbenhauses.

Am 15. November 2011 bewilligt der Gemeinderat die Finanzierung für den *Bau des Schwalbenhauses* im Griespark. Am 29. November wird der benötigte Kredit dafür gesprochen. Am 15. Dezember stellen zwei Monteure der Arnold AG, Fehraltofen, die von ihrem Betrieb gesponserte Telefonstange auf. Schliesslich wird am 15. März das in der Zimmerei von Peter Brauch hergestellte Haus montiert und am 2. Mai zusammen mit dem Gemeinderat bei einem gesponserten Apéro eingeweiht. Bloss die Mehlschwalben fehlen noch. Das zeigt sich wieder einmal, dass eine Art schnell vertrieben, aber nur mit Glück und Geduld wieder zurückgeholt werden kann!

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

2013: Die IGLU feiert ihren dreissigsten Geburtstag wieder auf einem Bauernhof.

Am 11. Mai besucht eine per Bahn und Schiff angereiste, vergnügte Mitgliederschar La Sauge und lauscht im dortigen Auenwald den eindrucklichen Rufen des Pirols, der in diesem Jahr vom nationalen Dachverband SVS/ BirdLife Schweiz zum Vogel des Jahres erkoren worden ist. Der eigentliche Gründungstag (16. Juni) fällt auf einen strahlend schönen Sonntag, den viele Mitglieder gut gelaunt auf dem Hof von Ueli Schmid verbringen. Der Gastgeber grilliert Würste aus seiner hofeigenen Produktion. Viele Frauen aus der Mitgliedschaft bringen wunderbar zubereitete Salate und Zutaten sowie eine beeindruckende Auswahl selbst gebackener Kuchen mit. Der Präsident präsentiert die Höhepunkte der Vereinsgeschichte und weckt Stolz.

Hecke Nr. 26 gepflanzt.

Am 25. April pflanzen neun Mitglieder zusammen mit dem jungen Betriebsleiterpaar beim *Waldhof* in Gutenswil 500 einheimische Sträucher und 5 Einzelbäume auf einem rund 250 m langen Erdwall, der entlang eines neuen Radwegs vom Kanton aufgeschüttet worden ist. Die Hecke enthält 19 verschiedene Pflanzenarten und darf sich auf einen korrekten Pufferzonenstreifen verlassen. Die von 9 bis 17 Uhr dauernde Aktion wurde von einem wohl-schmeckenden Mittagessen unterbrochen und fand erstmals an einem normalen Werktag statt – dank einem Mail-aufruf an pensionierte Mitglieder!

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

2014: Unerwarteter Einzug der Dohlen.

Im Frühling entdeckt unser Mitglied *Andrea Stricker* eine neue Dohlenkolonie mit gegen 30 Brutpaaren, die sich auf den Arealen der Milandia beziehungsweise der Volketswiler Schneider Recycling AG angesiedelt hat. Wir fühlen uns zur Intervention für den Erhalt der Kolonie verpflichtet und suchen umgehend den Kontakt zu den Firmen. So sehr die Dohlen bei Schneider Recycling willkommen geheissen werden, der Milandia scheinen sie eher ein Dorn im Auge zu sein, weil sie die neu gebaute Seilpark-Anlage bei ihrem Brutgeschäft verschmutzen. Ende Jahr ist dort noch keine zufriedenstellende Lösung in Sicht!

Nach der Erweiterung der kommunalen SVO: Ein Feldbesuch

Im August 2013 dürfen wir mit grosser Freude zur Kenntnis nehmen, dass die *kommunale SVO* ein weiteres Mal aufgestockt worden ist – auf 23 Trockenstandorte (neu 19), 4 Feuchtstandorte (neu 1), 13/17 Hecken und Feldgehölze (neu 5), 2 Hochstammobstgärten (neu), 85 Einzelbäume von (neu 70), 4 Bachläufe (neu 2) und 11 Waldschutzgebiete (neu 10) erneuert worden war.

Im Herbst statten wir einigen dieser Biotope auf einem lockeren Spaziergang einen kollektiven Besuch ab – im Wissen darum, dass es ohne die jahrelange Präsenz der IGLU wohl kaum je zu einem solchen erfreulichen Werk gekommen wäre!

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

2015: Wechsel an der Vereinsspitze.

Eine Woche vor seinem 70. Geburtstag wurde Ernst M. Kistler als Präsident von *Bernhard Hirzel* abgelöst! Nach 32 Jahren! Der Wechsel an der Spitze des Vereins manifestiert nicht etwa eine Amtsmüdigkeit des bisherigen „Dirigenten“, sondern beweist, dass die Gemeinschaft eine vitale Organisation geworden ist, die sich natürlich weiterhin fest im Leben der Gemeinde verankern will! Die Generalversammlung, an der Urs Kuhn eine von Günther Gelpke verfasste Laudatio vorträgt und auch der Verbandspräsident Xaver Jutz voll des Lobes ist, ernennt Ernst zum Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit und dankt ihm so für seine langjährigen Verdienste! Der neue Durchführungsort *In der Au* findet grossen Anklang! Die *Guggunäscht-Zeiten* gehören der Vergangenheit an!

Milandia-Areal: Pionierlösung für Dohlen.

Im Oktober 2015 wird zur Aufrichte für zwei nach den tiefen Kenntnissen und Plänen der *Orniplan AG* (Martin Weggler) Dohlenhäuser mit je 8 Wohnräumen angestossen. Möglich geworden ist dieser erfolgreiche Abschluss dank dem hartnäckigen Einsatz von *Andrea Stricker* (der Entdeckerin der Kolonie im Seilpark) und Ernst M. Kistler, der die Verantwortlichen der Milandia, *Stefan Gerber* und *Daniel Büeler*, schliesslich für eine Ablenkungslösung gewinnen und die Finanzierung des Projektes (vier Fünftel mit Fremdmitteln) sicherstellen konnte. Nach dem Aufstellen der neuen Nistplätze wurden nun auch die Einfluglöcher beim Seilpark hermetisch abgeschlossen. Hoffentlich lassen sich auch die Dohlen auf die Neuerung ein.

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

2016: Durchführung eines Ornithologischen Grundkurses.

Der dritte Grundkurs der IGLU wird von *Michèle Deubelbeiss (GNV Uster)*, *Rosmarie Weber (NV Dübendorf)* und *Ernst M. Kistler* geleitet und von 21 topmotivierten Personen aus dem Zürcher Oberland besucht. Was evtl. ein wenig seltsam anmutet, wirkt wohl sofort normal, wenn man weiss, dass die Grundkurse seit Jahren in der Regionalgruppe von BirdLife Zürich koordiniert und auf diversen Homepages angekündigt werden. Diesem Umstand ist es auch zu verdanken, dass das genannte Leiterteam zusammengekommen ist. *Bernhard Hirzel* dankt am letzten Vortragsabend im Gries den beiden Damen herzlich für ihre Hilfe und Ernst für die ganze Koordination. Der Kurs wird in der Silberweide mit 21 Diplomen feierlich abgeschlossen und beschert der IGLU vier Neumitgliedschaften!

Vom Ehrenpräsidenten zur Ehrendoktorwürde.

Am *Dies academicus* vom 30. April darf unser Ehrenpräsident Ernst M. Kistler von der Uni Zürich den Ehrendokortitel in Empfang nehmen. Die *Vetsuisse-Fakultät* würdigt damit seine Verdienste für den Natur- und Vogelschutz im Kanton Zürich, v. a. seine Öffentlichkeitsarbeit, mit der er ein breites Publikum sensibilisiert habe. Dass ein Nichtakademiker einen Dr. h. c. erhält, ist eher die Ausnahme und kann darum nicht hoch genug gewertet werden. Am 23. Juni hält Ernst sein Referat *Entdeckung und Pflege einer Leidenschaft* im vollen Hörsaal der Fakultät und darf im Beisein von Freunden aus der IGLU einen speziell organisierten Apéro geniessen, zu dem unter anderem auch von der *Bäckerei & Konditorei Fischer Hegnau* zu einer süssen Köstlichkeit verarbeitete IGLU-Laubfrösche gehören!

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

2017: Angriff aufs Naturschutz-Budget abgewehrt.

In Zeiten übertriebener Sparmassnahmen sind auch Beträge, die sich im Verhältnis zum Gesamtbudget im Promillebereich bewegen, nicht vor Angriffen gefeit! Vor der letzten Gemeindeversammlung des Jahres wird bekannt, dass die Rechnungsprüfungskommission (RPK) Kürzungsanträge beim Naturschutzbudget vorbringen wird. Weil diese das kommunale Vernetzungsprojekt gefährden, mobilisiert der Vorstand zusammen mit aktiven Bauern eine starke Abwehrfront, die sich in der Debatte mit fundierten Voten durchsetzen kann. Trotz dieses positiven Ausgangs sucht der Vorstand die Offensive und lädt alle Gemeindebehördenmitglieder und Vertreter der Parteien zu einem sommerlichen Rundgang auf die Höfe von Ueli Schmid und Jürg Kägi ein, um eins zu eins zu zeigen, welche Leistungen die Allgemeinheit für die von der RPK attackierten Beiträge bekommt. Der informative und gut besuchte Anlass hat die angestrebte Wirkung erreicht.

Kampf gegen Neophyten neu Sache der Gemeinde.

Diese wünschenswerte Entwicklung bringt der IGLU viel Entlastung. Die bisherige Pflicht, das Gries-Areal von invasiven Pflanzen frei zu halten, wird mit einer Vertragsänderung hinfällig. Damit gewinnt die eingespielte Jätequipe Spielraum für andere nötige Einsätze, z. B. die Bekämpfung des Berufkrauts am Homberg, die unter der Leitung von Günther Gelpke bereits erfreuliche Resultate zeigt, oder des Drüsigen Springkrauts im Wald, welche im Aktionsrahmen von „Arten ohne Grenzen“ angepackt werden kann.

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

2018: Nein zur geplanten Greifenseestrasse.

Dank guter Vernetzung mit anderen zielverwandten Organisationen haben wir frühzeitig vom Vorantreiben der seit langem existierenden Pläne für den Bau einer neuen Strassenverbindung zwischen Greifensee und Volketswil erfahren. So konnten wir am Einwendungsverfahren teilnehmen und unsere Ablehnung schriftlich zum Ausdruck bringen. Diese neue Strasse – als Entlastung für das Volketswiler Industrie- und Einkaufsgebiet für nötig erklärt – wäre ein neuer Schnitt in die noch grüne Restlandschaft zwischen unseren Dörfern. Schnitte in der Landschaft bedeuten nie was Gutes, im vorliegenden Fall würde die weitere Zerstückelung zur kompletten Isolierung des überkommunal geschützten Grossrietes führen, wo wir zusammen mit der GNV Uster u. a. seit Jahren mühsam Neophyten bekämpfen. Wir wollen mehr Natur, nicht mehr Verkehr! Anders als der Gemeinderat, der sich als Befürworter geoutet hat. Diese Haltung hat unser Präsident auch in einem Leserbrief deutlich gemacht.

Zustupf ans Naturzentrum am Pfäffikersee.

Die gesunde Finanzlage der IGLU hat es uns erlaubt, dem direkt am Ufer des Pfäffikersees neu entstehende Naturzentrum einen Beitrag von 4000 Franken zukommen zu lassen. Das neue Zentrum wird ein einfacher Holzbau sein und das naturkundliche Begegnungs- und Bildungsangebot im Kanton Zürich in einem der schönsten Naturschutzgebiete erweitern. Solche Zentren sind für die Naturschutzarbeit von zentraler Bedeutung. Der Vorstand ist der GV dankbar, dass sie den von ihm beantragten Beitrag verdoppelt hat. So wird die IGLU einen namentlichen Vermerk auf der Spendertafel bekommen – sicherlich ein Grund mehr für einen späteren Vereinsbesuch!

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

2019: Standaktion am Wochenmarkt.

Der Zustand der Zürcher Natur ist Besorgnis erregend. Zwar ist seit 1995 ein fundiertes Naturschutz-Gesamtkonzept vorhanden und regierungsrätlich abgesegnet, doch es fehlt am Geld für eine kontinuierliche Umsetzung der deklarierten Umsetzungsstrategie. Deshalb hat unser Dachverband BirdLife Zürich zusammen mit Pro Natura und WWF Zürich zwei Initiativen lanciert, die sogenannte *Biodiversitätsinitiative* sowie die *Landschaftsinitiative*. Für diese beiden Initiativen (plus die Gletscher-Initiative) hat am Wochenmarkt vom 23. Mai eine aktive Vertretung der IGLU Unterschriften gesammelt und so zum erfolgreichen Zustandekommen der Vorhaben beigetragen!

Spontanhilfe für Mehlschwalben unter Druck.

Nach einer Handänderung der Volg-Liegenschaft in Gutenswil erfolgte im Herbst/Winter 2018/2019 eine umfangreiche Sanierung des Gebäudes, die bedauerlicherweise die Kernpopulation der Mehlschwalben mit über 20 Nisthilfen ausgelöscht hat. Und zwar trotz Interventionen des Präsidenten und des Ehrenpräsidenten bei der Gemeinde bzw. direkt bei der Bauherrschaft. Man wolle den Dreck nicht mehr, so die lapidare und verächtliche Botschaft der neuen Eigentümer. Leider ist der seinerzeit mit der Übergabe eines Inventars aller Brutstandorte erhoffte Informationsfluss für ein frühzeitiges Eingreifen bei Renovationen ausgeblieben. Hans-Peter Guidon und Ernst M. Kistler haben sich im März in Gutenswil eiligst um Ersatzstandorte bemüht und konnten quasi mit dem Eintreffen der Schwalben in der Osterwoche an fünf verschiedenen Häusern noch 18 Nisthilfen anbringen. Dafür danken wir den Hausbesitzern! Der Erfolg der Spontanhilfe kann z. Z. noch nicht definitiv beurteilt werden.

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

Die IGLU und ihr Netzwerk.

Die IGLU Volketswil ist Mitglied beim Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz (national) und ZVS/BirdLife Zürich (kantonal). Sie arbeitet insbesondere in der Regionalgruppe Greifensee von ZVS/BirdLife Zürich mit, spannt aber auch mit anderen zielverwandten Naturschutzorganisationen zusammen und steht regelmässig im Kontakt mit den beiden Naturschutzbeauftragten René Gilgen und Jürg Kägi und natürlich mit den Gemeindebehörden (Stichwort Bekämpfung invasiver Neophyten).

Der aktuelle Vorstand.

Präsident: Bernhard Hirzel, Gupfenstrasse 1, Volketswil.

Vize- und Ehrenpräsident: Ernst M. Kistler, Riethof 5, Volketswil

Aktuariat: Urs Kuhn, Hauflandweg 20, Gutenswil

Kassierin: Barbara Nötzli, Im Zentrum 22, Volketswil

Materialchef/Nisthilfengruppe: Hans-Peter Guidon, Im Amt 4, Gutenswil

Webmaster: Hans-Ueli Dössegger, Schulstrasse 7, Schwerzenbach

Beisitzer: Günther Gelpke, Zentralstrasse 5, Volketswil (Fachbereich Neophyten).

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

Natur in Not!

Die politische Einmischung bleibt Pflicht.

Das wichtigste Motiv zur Gründung der IGLU (und ihrer unübersehbaren Präsenz bis heute) wurzelt in der Tatsache, dass Natur und Landschaft fortwährend unter starkem Nutzungsdruck stehen. Die IGLU ist ein Sammelbecken für alle, die einen sorgsamem Umgang mit unseren Ressourcen und griffige Rechtsgrundlagen für den Schutz von Natur, Landschaft und die Umwelt wollen. Folgerichtig nimmt die IGLU regelmässig und umsichtig an Unterschriftensammlungen, Vernehmlassungen, Abstimmungskämpfen und an der Gemeindepolitik teil, parteipolitisch unabhängig.

Die IGLU Volketswil darf auf über 100 Mitglieder zählen.

Sie helfen dem Vorstand die Not der Natur zu lindern und den Verlust an wertvollen Biotopen, regionaltypischen Arten und Lebensgemeinschaften zu bremsen und fordern von der Politik den Schutz von grossflächigen Lebensräumen, die Vernetzung mit naturnahen Strukturen sowie ökologische Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen bei irreversiblen Eingriffen ins Landschaftsgefüge. Als Gegenleistung bekommen Sie Geselligkeit und echte Naturerlebnisse. Je mehr Menschen sich der IGLU anschliessen, desto grösser ist deren Wirkung. Danke!

IGLU Volketswil – Garant für eine vielfältige Natur!

So kommen Sie mit uns in Kontakt.

Der Kontakt zwischen Mensch und Natur ist wichtig! Deshalb pflegt die IGLU ein reichhaltiges Veranstaltungsangebot und führt jährlich Vorträge, Kurse, Exkursionen, Wanderungen und ein sommerliches Picknick durch. Aus Kapazitätsgründen arbeitet die IGLU auch mit regionalen Partnern zusammen. Wer seine E-Mail-Adresse bei uns hinterlegt, wird spontan zu Führungen eingeladen, wenn in der Nähe ein nicht alltägliches Naturereignis stattfindet.

Unsere Mitgliederbeiträge.

Einzelmitglieder Fr. 40.-, Familienmitglieder Fr. 60.-, Jugendmitglieder Fr. 20.-, Firmen mindestens Fr. 100.-.

Unser Spendenkonto.

CS Zürich, Konto-Nr. 80 - 500 – 4, IBAN CH04 0483 5077 3114 1100 0. Danke!



**Alle lieben und suchen
vielfältige Naturlandschaften,
aber nur wenige setzen
sich tatkräftig und öffentlich
dafür ein. Die IGLU tut es.
Kommen doch auch Sie zu uns!**

Besuchen Sie unsere Homepage >

www.iglu-volketswil.ch